

STAATSKAPELLE BERLIN 1570

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

MUSEUMS- KONZERT IV

Johann Sebastian Bach/Zoltán Kodály CHORALVORSPIELE
für Violoncello und Klavier

Zoltán Kodály DUO FÜR VIOLINE UND VIOLONCELLO OP. 7

Zoltán Kodály ADAGIO FÜR VIOLINE UND KLAVIER

Joseph Haydn KLAVIERTRIO G-DUR HOB. XV:25

VIOLINE..... Serge Verheylewegen
VIOLONCELLO Isa von Wedemeyer
KLAVIER Günther Albers

So 27. Februar 2022 11.00
GOBELINSAAL BODE-MUSEUM

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach (1685–1750)/

Zoltán Kodály (1882–1967) **CHORALVORSPIELE**
für Violoncello und Klavier
»CHRISTUS, DER UNS SELIG MACHT«
(Atyának bölcsesége) BWV 747.
Con moto, inquieto
»VATER UNSER IM HIMMELREICH«
(Mennybéli felséges Isten) BWV 762.
Largo, cominciando poco più mosso

Zoltán Kodály **DUO FÜR VIOLINE UND
VIOLONCELLO OP. 7**
I. Allegro serio non troppo
II. Adagio
III. Maestoso e largamente,
ma non troppo lento – Presto

Zoltán Kodály **ADAGIO FÜR VIOLINE UND KLAVIER**

Joseph Haydn (1732–1809) **KLAVIERTRIO G-DUR HOB. XV:25**
I. Andante
II. Poco adagio. Cantabile
III. Rondo all'Ongarese. Presto

In Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin

SERGE VERHEYLEWEGEN absolvierte sein Studium am Musikkonservatorium Brüssel, anschließend an der UdK Berlin bei Antje Weithaas. Er war Preisträger beim Tenuto Wettbewerb 2001 in Brüssel sowie beim »Premio Valentino Bucchi« in Rom 2002. Solistisch ist er u. a. mit dem Orchester des Flämischen Rundfunks und 2017 beim Festival von Daegu (Südkorea) mit Beethovens Tripelkonzert aufgetreten. Als Kammermusiker spielt er regelmäßig in verschiedenen Formationen. Er war von 2003 bis 2005 Stimmführer der 2. Violinen im National Symphony Orchestra in Taipeh, Taiwan, und ist seit 2006 Mitglied der 1. Violinen der Staatskapelle Berlin.

ISA VON WEDEMEYER ist seit 2002 Vorspielerin der Violoncelli der Staatskapelle Berlin. Ihre künstlerische Ausbildung erhielt sie bei Maria Kliegel in Köln, bei Janos Starker in Bloomington (Indiana, USA) und zuletzt in Berlin bei Wolfgang Boettcher. Anschließend war sie Solo-Cellistin des Jeunesses Musicales World Orchestra und Mitglied der Orchesterakademie bei der Staatskapelle Berlin. Sie ist mehrfache Preisträgerin u. a. des »Wettbewerbs des deutschen Musikinstrumentenfonds« und erhielt von der Deutschen Stiftung Musikleben Instrumente als Leihgabe. Sie konzertiert als Solistin und Kammermusikerin im In- und Ausland.

Der Pianist und Dirigent GÜNTHER ALBERS studierte an den Musikhochschulen von Essen und Hamburg. Er arbeitete u. a. an den Opernhäusern von Essen, Düsseldorf, Mannheim und Graz, ehe er als Repetitor an der Staatsoper Unter den Linden engagiert war. Hier dirigierte er u. a. Offenbachs »Orpheus in der Unterwelt« und Toshio Hosokawas »Hanjo«. Seit 2015 hat er eine Professur an der Musikhochschule Frankfurt a. M. inne. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Chorleiter in Zusammenarbeit mit dem Chorwerk Ruhr und dem WDR-Rundfunkchor widmet sich Günther Albers intensiv der Liedbegleitung und ist ein gefragter Kammermusikpartner.

1. **Christus, der uns selig macht,**
kein Bö's' hat begangen,
ward für uns zur Mitternacht
wie ein Dieb gefangen,
eilend zum Verhör gebracht,
und fälschlich verklaget,
verhöhnt, verspeit und verlacht,
wie denn die Schrift saget.

2. In der ersten Stund am Tag,
da er sollte leiden,
bracht man ihn mit harter Klag
Pilatus dem Heiden,
der ihn unschuldig befand,
ohn Ursach des Todes,
ihn derhalben von sich sandt
zum König Herodes.

3. Um drei hat der Gottessohn
Geißeln fühlen müssen;
sein Haupt ward mit einer Kron
von Dornen zerrissen;
gekleidet zu Hohn und Spott,
ward er sehr geschlagen
und das Kreuz zu seinem Tod
musst er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß
an das Kreuz geschlagen,
an dem er sein Blut vergoss,
betet mit Wehklagen;
die Zuschauer spott'ten sein,
auch die bei ihm hingen,
bis die Sonne ihren Schein
entzog solchen Dingen.

5. Jesus schrie zur neunten Stund,
großer Qual verfallen,
ihm ward dargereicht zum Mund
Essigtrank mit Gallen;
da gab er auf seinen Geist
und die Erd erzittert,
des Tempels Vorhang zerreißt
und manch Fels zersplittert.

6. Da man hatt' zur Vesperzeit
die Schächer zerbrochen,
ward Jesus in seine Seit
mit dem Speer gestochen;
daraus Blut und Wasser rann,
die Schrift zu erfüllen,
wie Johannes zeigt an,
nur um unserwillen.

7. Da der Tag sein Ende nahm,
der Abend war kommen,
ward Jesus vom Kreuzesstamm
durch Joseph genommen,
herrlich, nach der Väter Art,
in ein Grab geleget,
allda mit Hütern verwahrt,
wie Matthäus zeigt.

8. O hilf, Christe, Gottes Sohn,
durch dein bitter Leiden,
dass wir dir stets untertan
Sünd und Unrecht meiden,
deinen Tod und sein Ursach
fruchtbar nun bedenken,
dafür, wiewohl arm und schwach,
dir Dankopfer schenken.

Text von Michael Weiße (1488–1534)

1. **Vater unser im Himmelreich,**
der du uns alle heißest gleich
Brüder sein und dich rufen an
und willst das Beten von uns han:
gib, dass nicht bet allein der Mund,
hilf, dass es geh von Herzensgrund.

2. Geheiligt werd der Name dein,
dein Wort bei uns hilf halten rein,
dass wir auch leben heiliglich,
nach deinem Namen würdiglich.
Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr,
das arm verführet Volk bekehr.

3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit
und dort hernach in Ewigkeit.
Der Heilig Geist uns wohne bei
mit seinen Gaben mancherlei;
des Satans Zorn und groß Gewalt
zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will gescheh, Herr Gott,
zugleich
auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit,
gehorsam sein in Lieb und Leid;
wehr und steu'r allem Fleisch und Blut,
das wider deinen Willen tut.

5. Gib uns heut unser täglich Brot
und was man b'darf zur Leibesnot;
behüt uns, Herr, vor Unfried, Streit,
vor Seuchen und vor teurer Zeit,
dass wir in gutem Frieden stehn,
der Sorg und Geizens müßig gehn.

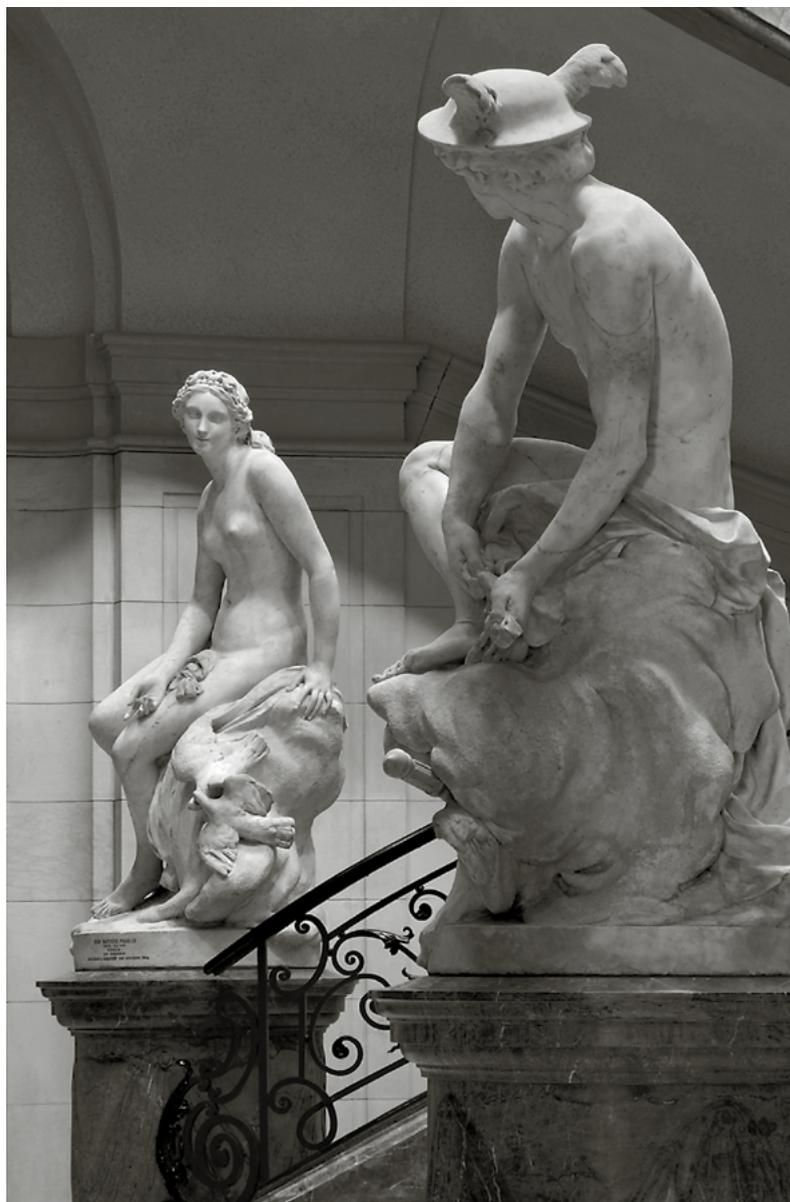
6. All unsre Schuld vergib uns, Herr,
dass sie uns nicht betrübe mehr,
wie wir auch unsern Schuldigern
ihr Schuld und Fehl vergeben gern.
Zu dienen mach uns all bereit
in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns, Herr, in Versuchung nicht,
wenn uns der böse Geist anficht;
zur linken und zur rechten Hand
hilf uns tun starken Widerstand
im Glauben fest und wohlgerüst'
und durch des Heiligen Geistes Trost.

8. Von allem Übel uns erlös;
es sind die Zeit und Tage bö's.
Erlös uns vom ewigen Tod
und tröst uns in der letzten Not.
Bescher uns auch ein seligs End,
nimm unsre Seel in deine Händ.

9. Amen, das ist: es werde wahr.
Stärk unsern Glauben immerdar,
auf dass wir ja nicht zweifeln dran,
was wir hiermit gebeten han
auf dein Wort in dem Namen dein.
So sprechen wir das Amen fein.

Text von Martin Luther (1483–1546)



DAS KUNSTWERK DES TAGES

Jean-Baptiste Pigalle (1714–1785): VENUS UND MERKUR. 1748

In der kleinen Kuppel des Bode-Museums flankieren die Liebesgöttin Venus und der Götterbote Merkur in klassischer Nacktheit den Treppenaufgang. Dargestellt ist der Moment, als Merkur seine Flügelschuhe anlegt, um auf Bitten der Venus Psyche von der Erde in den Olymp zu holen. Die beiden von Pigalle in verschiedenen Versionen geschaffenen Bildwerke genossen eine ungewöhnliche Popularität. 1746 bestellte König Ludwig XV. vergrößerte Nachbildungen, um sie Friedrich dem Großen zu schenken, der sie 1752 an der großen Fontäne vor Schloss Sanssouci aufstellen ließ. Sie sind somit Ausdruck der französisch-preussischen Beziehungen, als Merkur auch der Überbringer des Friedens ist. Während die Skulptur des Merkurs schon in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in den Besitz der Königlichen Museen gelangte, überwies Kaiser Wilhelm II. auf Wunsch Wilhelm von Bodes die Venusfigur in das gerade fertiggestellte Kaiser Friedrich Museum, das heutige Bode-Museum.

HERAUSGEBERIN Staatsoper Unter den Linden

INTENDANT Matthias Schulz

GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim

GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Ronny Unganz

REDAKTION Benjamin Wäntig

FOTO © Skulpturensammlung und Museum für

Byzantinische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin –

Preussischer Kulturbesitz, Foto: Antje Voigt

M D C C X L I I I



**STAATS
OPER
UNTER
DEN
LINDEN**